

## Nachwuchs

Im Flyer zum letzten Heimspiel hatten wir seit Langem mal wieder einen Blick auf unseren Nachwuchs geworfen und euch das Spiel unserer U19 gegen den VfB Stuttgart ans Herz gelegt. Die Anzahl derer, die nach über 24 Stunden Sonderzugtour noch Bock auf Fußball im Loki hatten, hielt sich dann aber doch in Grenzen. Verständlich. Verpasst wurde dennoch ein tolles Spektakel. 4:3 hieß es am Ende zu unseren Gunsten. Wenn man lange Zeit in Führung liegend in der Nachspielzeit über den Ausgleich abkotzt und dann doch noch in der 96. Minute den Siegtreffer erzielt, fällt selbst bei einem solchen Spiel der Jubel mal etwas lautstärker aus. Das hat Spaß gemacht.

Während das Treiben unseres Nachwuchses auf unserer Vereinshomepage bedauerlicherweise keinerlei Erwähnung findet, möchten wir die finale Saisonphase gerne wieder mit regelmäßigerem Blick begleiten. Es wäre doch schließlich schade, wenn dem Nachwuchs immer nur dann Aufmerksamkeit geschenkt wird, wenn wieder einmal ein ehemaliger Kicker vor einem internationalen Wechsel steht und über mögliche Ablösebeteiligungen spekuliert wird, während das reale Geschehen auf dem Rasen keinerlei Beachtung findet.

Zu unserer Freude liegt unsere U19 nun sogar in der Hauptrunde ganz beachtlich im Rennen. Um eine kurze Einordnung zu geben: Aus den vier Hauptrunden-Gruppen á 6 Teams qualifizieren sich jeweils die vier besten Mannschaften für das Achtelfinale. Von da an wird die Meisterschaft im KO-Modus bestritten, wobei jeweils nur ein Spiel ausgetragen wird und sich die Plätze 1 und 2 der Hauptrunden-Gruppen über das Heimrecht freuen dürfen. Schon allein das Erreichen des Achtelfinals wäre ein phänomenaler Erfolg für unsere Jungs. Derzeit auf Platz 3 mit nur 2 Punkten Rückstand zu Platz 2 liegend, ist aber sogar noch das KO-Duell vor eigenem Publikum in greifbarer Nähe. Das Loki würde sich spätestens dann sicherlich mal wieder über eine stattlichere Kulisse freuen. In diesem Sinne: Auf geht's JUNGS aus Cottbus!

**Ausstehende Heimspiele:** vs. VfL Bochum (11.4., 12 Uhr) / vs. 1. FC Köln (18.4., 11 Uhr)



## 30. Spieltag: FC Energie Cottbus – SSV Ulm 1846

**Samstag, 21.03.2026, 14:00 Uhr, Stadion der Freundschaft**

Hallo Energie-Fans, hallo Block I,

am heutigen Samstag begrüßen wir den SSV Ulm im Stadion der Freundschaft. Ein Duell, das es in dieser Form schon lange nicht mehr gegeben hat. Das letzte Heimspiel gegen die Ulmer Spatzen liegt mittlerweile über zwei Jahrzehnte zurück und datiert aus dem Jahr 1999. Es ist spannend, welche Entwicklungen beide Vereine seither genommen haben bis sich die Wege nun wieder kreuzen. Mit dem SSV reist ein Gegner an, der mit letzter Kraft versucht den drohenden Abstieg in die Viertklassigkeit zu verhindern.

Ein Blick auf die vergangenen Tage zeigt ein gemischtes Bild. Im Heimspiel gegen Hansa Rostock stand am Ende ein 0:0 auf der Anzeigetafel. Kein Spektakel, aber ein Ergebnis, mit dem man leben kann. Vor allem, weil ein direkter Aufstiegs konkurrent auf Distanz gehalten wurde. Es war ein intensives Spiel, in dem beide Mannschaften nichts zu verschenken hatten und sich entsprechend neutralisierten. Weniger erfreulich verlief hingegen das Auswärtsspiel bei Alemannia Aachen. Die 1:4-Niederlage bedeutete die erste Pleite im Jahr 2026 und war ein Dämpfer, der in dieser Deutlichkeit nicht eingeplant war. Doch solche Spiele gehören dazu. Mund abputzen, analysieren und den Blick nach vorne richten. Entscheidend ist, schnellstmöglich wieder in die Erfolgsspur zu finden. Die Reise mit dem Sonderzug wird dennoch vielen Energiefans für immer in Erinnerung bleiben. Auch Ulm sollte man keinesfalls unterschätzen. Sie werden kaum mit offenem Visier auftreten, sondern in erster Linie darauf bedacht sein, kompakt zu stehen und sich hier etwas Zählbares zu ermauern. Es wird an uns liegen, den Kampf anzunehmen, geduldig zu bleiben und gleichzeitig unsere spielerischen Qualitäten auszuspielen. Und dann eben auch mit Kanonen auf Spatzen zu schießen, wenn sich die Gelegenheiten bieten. Gleichzeitig erinnert das Aufeinandertreffen auch an alte Zeiten. Etwa an den Wechsel von Vragel Da Silva, der einst den Weg von Ulm nach Cottbus fand und hier zu einer festen Größe wurde.



Lasst uns gemeinsam dafür sorgen, dass heute nur eines von den Dächern gepfiffen wird: der nächste Heimsieg für Energie.

## Rückblick: FC Energie Cottbus – F.C. Hansa Rostock 0:0

Bei bestem Frühlingwetter fand das prestigeträchtige Duell gegen die Hanseaten statt – erneut als echtes Topspiel. Als eines der wenigen im Jahr 2026 ungeschlagenen Teams im Profifußball und mit einer starken Serie gegen Rostock im Rücken standen die Vorzeichen nicht schlecht für uns. Natürlich sollten beide Serien auch an diesem Tag Bestand haben.

Das heimische Stadion der Freundschaft war mit 18.359 Zuschauern sehr gut gefüllt, auch wenn in den Stehplatzbereichen der Südtribüne noch einige Lücken zu erkennen waren. Umso merkwürdiger, dass unser Verein zwei Tage vorher fest von einem ausverkauften Stadion ausging. Rund 2.000 Gäste waren angereist, der Großteil natürlich im Gästeblock. Doch auch in den angrenzenden Heimblöcken auf Süd- und Osttribüne waren vereinzelt unerwünschte Gäste auszumachen. Bereits vor Anpfiff

peitschte unsere Kurve die Mannschaft ordentlich ein, um die Bedeutung des Spiels zu unterstreichen. Wie schon im letzten Jahr sendeten die Hanseaten während der Hymne einen lautstarken Gruß in unsere Richtung. Spätestens jetzt war die Atmosphäre aufgeheizt. Als unsere Mannschaft zum Warmup vor unseren Block kam, nutzten wir diesen passenden Moment, um unsere alte „Avanti Cottbus“-Fahne mal wieder zu entstauben. Vor vielen Jahren war diese als Antwort auf das auf Rostocker Seite auserkorene „Anti Cottbus“-Motto entstanden. Noch immer ist dieses auf manchem im Gästeblock zu betrachtenden Utensil zu finden und zeugt davon, dass man sich offenbar weiterhin gerne an uns abarbeitet. Mit einer brachialen Stimmung auf den Rängen entwickelte sich auf dem Platz ein offener Schlagabtausch, bei dem beide Teams zu Chancen kamen, ohne jedoch die Kugel über die Linie zu bringen. Die zweite Halbzeit konnte an das Niveau der ersten jedoch nicht mehr ganz anknüpfen. Sowohl auf den Rängen als auch auf dem Platz flachte das Geschehen etwas ab. Einerseits dürften viele Fans ihre Körner bereits im ersten Durchgang verbraucht haben, andererseits bot das Spiel auch weniger Momente, die das gesamte Stadion hätten mitreißen können. Auch die Gäste präsentierten sich nicht mehr so brachial wie zu Beginn. Lediglich ein Spruchband in unsere Richtung, bei dem einmal mehr deutlich wurde, dass sich die Küstenmenschen gern für den Nabel der Welt halten, sorgte noch einmal für etwas mehr Bewegung im Gästeblock. Die Identitätsfrotzeleien mit Aue fanden hier ihre Fortsetzung. Abgesehen von der gelb-roten Karte gegen Michelbrink in der Nachspielzeit plätscherte die Partie dann ohne weitere Höhepunkte dem Ende entgegen. So stand schlussendlich erneut ein torloses Spitzenspiel zu buche. Dennoch konnten unsere Serien weiter ausgebaut werden und vor allem blieb Rostock durch die Punkteteilung auf Distanz.



## Rückblick: TSV Alemannia Aachen – FC Energie Cottbus 4:1

Nachdem die Feierlichkeiten im eigenen Stadion und in der Stadthalle mit viel Pomp und Emotionen begangen wurden, stand das letzte Kapitel der 60 Jahr-Feierlichkeiten an: die nach vielen Jahren lang herbeigesehnte Sonderzugfahrt. Auch wenn es der Spielplaner mit einem Freitagabendtermin an der holländischen Grenze nicht gerade gut mit uns meinte, war die Euphorie unglaublich. Selbst die kurzfristig erhöhte Kapazität war sofort vergriffen, sodass sich rund 900 Energetiker auf den ersten privat organisierten Sonderzug freuten. Um es vorwegzunehmen: Organisation und Durchführung waren top. UE und CBR haben sich hier definitiv ein Bienchen verdient. Die bunt gemischte Besetzung hatte durchweg eine gute Zeit und gerade für viele jüngere Fans war es das erste Mal, dieses Erlebnis mitzunehmen. Beeindruckend anzusehen, als der Zug um 8 Uhr am Ostbahnhof einrollte und sogar den danebenstehenden ICE überragte. Die Anreise verlief fast reibungslos, sodass Aachen mit nur knapp 30 Minuten Verspätung erreicht wurde. Von dort ging es mit Bussen zum Stadion. Nahezu geschlossen setzte sich der Konvoi in Bewegung, lediglich die letzten beiden Busse hatten wegen eines kleinen Unfalls etwas Pech und machten sich mit Verzögerung auf den 25-minütigen Weg. Im Tivoli angekommen, wurde der Block gemeinsam geentert. Während die Zaunfahnen vorne am Zaun angebracht wurden, kam längs auch unsere "Verbandsstrafen abschaffen"-Fahne gut zur Geltung. Die vielen roten Regenjacken sorgten für ein starkes Gesamtbild, das durch eine gelungene und humorvolle Blockfahne garniert wurde. Auch hier zeigte sich erneut, welche Wucht diese Euphorie entfalten kann: 1.550 mitgereiste Fans zu dieser

fanunfreundlichen Anstoßzeit. Absolut beeindruckend. Leider war auch die Chancenverwertung in der ersten Halbzeit beeindruckend, allerdings im negativen Sinne. Mindestens zwei klare Möglichkeiten hätten zur Führung reichen müssen, doch Tolly ließ beide Gelegenheiten liegen. In der Schlammschlacht am Tivoli wurde die zweite Halbzeit dann leider vergeigt. Auch der späte Anschlusstreffer wurde umgehend durch Aachen egalisiert und sogar ausgebaut. So blieb dem Gästemob trotz lautstarker Unterstützung das gewünschte Jubiläumsergebnis verwehrt. Die erste Niederlage im Jahr 2026 mag insgesamt kein Weltuntergang sein. An diesem speziellen Abend fühlte sie sich dennoch überflüssig an. Die Stimmung im Zug ließ sich davon jedoch kaum beeindrucken. Ohne große Anlaufzeit wurde wieder gefeiert und ein, zwei Schlager entwickelten sich zu echten Dauerbrennern im Bar- und Tanzwaggon. Zwei unserer Leute konnten gar nicht genug bekommen, tanzten sich durch Nacht und Morgen und erblickten das Abteil erst wieder Höhe Vetschau. Da fiel auch die einstündige Verspätung gar nicht so sehr ins Gewicht, mit der man nach 26 Stunden wieder in der Lausitzer Heimat eintraf.

